

LAG der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten, [www.gleichstellung-sh.de](http://www.gleichstellung-sh.de)

An den  
Schleswig-Holsteinischen Landtag  
z.Hd. Frau Schönfelder  
Innen- und Rechtsausschuss  
Postfach 7121

24171 Kiel

Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Ihre Ansprechpartnerin	Datum
L21	17.07.15	Birgit Pfennig	15.09.15

**Stellungnahme zum ersten Tätigkeitsbericht 2013/2014 der Antidiskriminierungsstelle des Landes  
Schleswig-Holstein**  
Drucksache 18/2912

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns sehr, zum 1. Tätigkeitsbericht der ADS SH Stellung nehmen zu können  
Die Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten (LAG) begrüßt es ausdrücklich, dass zu Jahresbeginn 2013 eine unabhängige und spezialisierte Antidiskriminierungsstelle in Schleswig-Holstein eingerichtet wurde.

Die ADS SH soll sich umfangreich, kompetent und sensibel für die Belange von Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, einsetzen und die Petent\_innen in der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen.

Ihr fällt im Diskriminierungsschutz eine zentrale Rolle zu: sie soll gewährleisten, dass Menschen, die Diskriminierung erfahren haben, zu ihrem Recht kommen.

Wir teilen die Auffassung der ADS SH, dass es in Schleswig-Holstein in Bezug auf das AGG einen erheblichen Umsetzungsbedarf gibt und dass bisher die gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards **nicht** erfüllt werden.

Inge Diekmann  
Gleichstellungsbeauftragte  
Amt und Gemeinde Trittau  
  
Europaplatz 5  
22946 Trittau

Tel.: 04154- 807-941  
Fax: 04154 – 807-975  
[Inge.diekmann@trittau.de](mailto:Inge.diekmann@trittau.de)

Yvonne Deerberg  
Gleichstellungsbeauftragte  
Stadt Preetz  
Bahnhofstr. 24  
  
24211 Preetz

Tel.: 04342 - 303-276  
Fax : 04342- 303-4276  
[gleichstellung@preetz.de](mailto:gleichstellung@preetz.de)

Simone Ehler  
Gleichstellungsbeauftragte  
des Kreises Nordfriesland  
Marktstraße 6  
  
25813 Husum

Tel.: 04841 – 67-368  
Fax: 04841 – 67-687  
[Simone.ehler@nordfriesland.de](mailto:Simone.ehler@nordfriesland.de)

Sylke von Kamlah-Emmermann  
Gleichstellungsbeauftragte  
des Amtes Südtondern  
Marktstr. 12  
  
25899 Niebüll

Tel: 04661- 601-431  
Fax:04661 - 601-67431  
[gleichstellungsbeauftragte@amt-suedtondern.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@amt-suedtondern.de)

Elke Sasse  
Gleichstellungsbeauftragte  
der Hansestadt Lübeck  
Sophienstraße 2-8  
  
23560 Lübeck

Tel: 0451 - 122-1615  
Fax: 0451 - 122-1620  
[frauenbuero@luebeck.de](mailto:frauenbuero@luebeck.de)  
[www.frauenbuero.luebeck.de](http://www.frauenbuero.luebeck.de)

Utta Weißing  
Gleichstellungsbeauftragte  
der Gemeinde Harrislee  
Süderstraße 101  
  
24977 Harrislee

Tel: 0461 - 706-118  
Fax: 0461 -706-173  
[gleichstellung@gemeinde-harrislee.de](mailto:gleichstellung@gemeinde-harrislee.de)

Die Einschätzung, dass es den Verwaltungen und der Wirtschaft an Kenntnissen und Unrechtsbewusstsein fehlt, wird ebenso geteilt wie die, dass Bürgerinnen und Bürger ungenügend über ihre eigenen Rechte informiert sind.

Das Ziel der ADS SH, ein nachhaltiges Netzwerk der Antidiskriminierung entstehen zu lassen, teilen wir und werden gern weiterhin darin mitwirken.

Den bereits eingeschlagenen Weg des regelmäßigen Austausches mit den anderen Akteur\_innen und Beratungsstellen, die Kontakt mit Menschen haben, die potenziell von Diskriminierung betroffen sein könnten, wird empfohlen, weiterzugehen.

Auch die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit sollte weiter fortgesetzt werden.

Die Eingliederung der ADS SH in das Büro der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten wird positiv gesehen: dort, wo die Möglichkeiten der ADS SH enden, können die Mitarbeiter\_innen der Bürgerbeauftragten tätig werden.

Unklar ist jedoch, wie das Mandat der ADS SH genau aussieht.

Ist das Mandat weitreichend genug gestaltet, um eine kompetente Unterstützung von Opfern von Diskriminierung zu gewährleisten? Dies ist nach unserer Einschätzung nicht der Fall.

Denn der Bericht macht deutlich, dass viele Petent\_innen sich „nur“ beraten lassen und sich dann, trotz guter Erfolgsaussichten, nicht weiter gegen die erlittene Diskriminierung zu Wehr setzen. Die berechtigte Angst, noch weitere Nachteile zu erleiden, ist offensichtlich zu groß.

Ähnliche Erfahrungen machen die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten seit 25 Jahren.

Deshalb ist es unumgänglich „wirksame, verhältnismäßige und abschreckende Sanktionen“ für die Diskriminierenden zu fordern. (siehe auch S. 11, Tätigkeitsbericht, 2013/2014)

Ebenfalls macht es Sinn, um für das Thema stärker zu sensibilisieren, verbindlichere Regeln zur Aufklärung und Schulung einzuführen, z. B. verpflichtende Schulungen zum AGG bei Führungskräften, regelmäßige Informationen für die Beschäftigten, eine „unabhängige“ Beschwerdestelle (d.h. nicht in der Personalabteilung angesiedelt) etc.

Aufgrund unserer Erfahrungen gehen wir davon aus, dass die qualitative und quantitative Erfassung von Diskriminierungen für die ADS SH sehr problematisch werden dürfte. Die Intention, die gewonnenen Erkenntnisse zu nutzen, um Handlungsfelder klarer zu erkennen, um dann der Politik konkrete Anregungen zu geben, ist nachvollziehbar. Häufig handelt es sich jedoch um mehrdimensionale Diskriminierungen und es dürfte schwer festzulegen sein, welches Merkmal im Vordergrund der Diskriminierung steht.

Die LAG erlaubt sich zum Thema „**mehrdimensionale Diskriminierung**“ an dieser Stelle einen Hinweis zu geben.

Unter Kapitel VIII kommen im Bericht der ADS SH andere staatliche Stellen (Beauftragte) mit Bezug auf Diskriminierungssachverhalte zu Wort.

Wir begrüßen den horizontalen Ansatz der ADS SH, eine merkmalsunabhängige, übergreifende Strategie zum Schutz vor Benachteiligung weiterzuverfolgen. Jeder Form der Diskriminierung muss die gleiche Aufmerksamkeit zuteil werden. Denn ein wirksamer Schutz vor mehrdimensionalen Diskriminierungen kann nur so erreicht werden.

Durch die Berücksichtigung von Mehrdimensionalität von Diskriminierungen könnten Lebenswirklichkeiten von Menschen exakter wahrgenommen werden. Denn Diskriminierungserfahrungen sind ebenso facettenreich wie die Persönlichkeit jedes einzelnen Menschen. Die Persönlichkeit setzt sich auch aus den Erfahrungen zusammen, die die Person aufgrund ihres (äußerlich wahrgenommenen) Geschlechts, ihres Alters, ihrer Religion, ihrer ethnischen Herkunft usw. macht.

Für die LAG ist es ein erster wichtiger Schritt, die Sensibilisierung für dieses Thema voranzutreiben.

Hierfür halten wir ein Konzept „mehrdimensionale Diskriminierung“ für sinnvoll.

**Vor unserem Erfahrungshintergrund ist es besonders wichtig, die Geschlechterdimension bei jeglicher Diskriminierung mit zu berücksichtigen.**

Die LAG wird die ADS S-H durch eine direkte Zusammenarbeit auch zukünftig unterstützen.

Für die bisherige hilfreiche Zusammenarbeit und Kooperation bedanken wir uns sehr herzlich bei der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten und der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle Frau El Samadoni und ihrem Team.

für die Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten (LAG) in Schleswig-Holstein

Mit freundlichen Grüßen

Karin Lewandowski  
Frauenbüro der Stadt Itzehoe  
Gleichstellungsbeauftragte  
Rathaus Reichenstraße 23  
25524 Itzehoe  
Fon: 04821 603362  
karin.lewandowski@itzehoe.de

Birgit Pfennig  
Geschäftsstelle der kommunalen  
Gleichstellungbeauftragten S.-H.  
Walkerdamm 1  
24103 Kiel  
Tel.: 0431/30034721  
geschaeftsstelle@gleichstellung-sh.de